

Kulturpreis für Ulrike Obenauer ^{KA} 27.6.2020

Wetteraukreis zeichnet in Bleichenbach lebende Bildhauerin aus / Landrat Weckler: Künstlerin von hohem Rang

BLEICHENBACH/WETTERAUKEIS (pdw). Die Bildhauerin Ulrike Obenauer erhält in diesem Jahr den mit 2500 Euro dotierten Kulturpreis des Wetteraukreises. Das teilt Landrat Jan Weckler mit. Seit dem Jahr 2000 lebt Obenauer in Bleichenbach, wo sie ihr Atelier betreibt.

„Ulrike Obenauer ist eine Künstlerin mit einer breiten Schaffenspalette und einer beeindruckenden Entwicklung als Künstlerin“, sagte Weckler in seiner Presseerklärung. Drei Mal hat sie ihre Werke bereits in der „Galerie im Kreishaus“ ausgestellt, zum ersten Mal 2001 mit der Ausstellung „Gebranntes Blech“. Das war eine Zeit, in der sie noch viele verspielte und dekorative Arbeiten fertigte, die sehr gefragt waren. 2011 zeigte sie ihre Ausstellung „Störung und Chance“ im Friedberger Kreishaus, mit der sie auf die Reaktorkatastrophe von Fukushima (Störung) und die Möglichkeiten zum Umdenken (Chance) anspielte.

Antagonismen beschäftigen Ulrike Obenauer, in Oppenheim am Rhein geboren, auch in ihrem politischen und philosophischen Denken. In ihren Metallinstallationen fordert die Bleichenbacherin, die Kunstpädagogik in Frankfurt und „Plastik“ bei Professor Dr. Wolf Spemann studierte und sich nach einigen Jahren pädagogischer Arbeit 1993 als

Künstlerin selbstständig machte, mit Gegensätzen zur Diskussion auf. Ein Beispiel dafür ist ihre Arbeit „Zwei Haltungen – zwei Wege“, bei der sie eine Doppelhelix nutzte, hat, um Sünden und Tugenden einander gegenüberzustellen. Nachdem in früheren Jahren Metall und vor allem farbige Bleche die Materialien ihrer Wahl waren, hat sich Obenauer mittlerweile auch an anderen Materialien und Techniken zugewandt. Skulpturen aus Holz, Metallmontagen, Maleisen und Zeichnungen prägten 2018 ihre jüngste Ausstellung im Friedberger Kreishaus unter

dem Titel „Zusammenhänge(n)“. Die Vielseitigkeit ihres künstlerischen Wirkens zeigte Obenauer zuletzt im Büdingen Landratsamt, wo sie mit Laura Ute Melzer und Ronka Nickel eine viel beachtete Ausstellung mit dem Titel „Ist die Heimat BÜD?“ präsentierte.

Weitere künstlerische Spuren in der Wetterau hat sie mit Großskulpturen hinterlassen. Dazu gehören die „Muckschter Zwiwwel“ auf dem Kreisel an der Zufahrt zum Gewerbegebiet Nieder-Mockstadt und die Skulptur „Zusammenstehen“ auf dem Friedhof in Bleichenbach. Während des Projekts „Kunst in Kirchen in der Wetterau“ zeigte Obenauer 2017 ihre Arbeiten im Wölfersheimer Gotteshaus. „Ulrike Obenauer ist eine Künstlerin von hohem Rang, die im Wetteraukreis fest verwurzelt ist. Mit der Verleihung des Wetterauer Kulturpreises soll ihr Wirken gewürdigt werden“, sagte Weckler abschließend. Wegen der Coronapandemie ist noch kein Termin für die Preisverleihung festgelegt worden.



Ulrike Obenauer und Landrat Jan Weckler. Das Foto entstand im November 2019 bei der Eröffnung der Ausstellung in Büdingen zum Thema Heimat. Es war eine gemeinsame Schau von Ulrike Obenauer, Ronka Nickel und Laura Ute Melzer. Foto: Elsaß